

# Gedenken an die Erschießungen in Palzem und Nennig

## Gedenkfeier mit Enthüllung einer Gedenktafel

### am 17. Mai 2025 um 15 Uhr auf dem Friedhof in Nennig

Im September 1944 – kurz vor der Befreiung Luxemburgs – verhaftete die Gestapo Widerstandskämpfer:innen in Frankreich und Luxemburg und brachte sie über die Grenze nach Deutschland, wo sie auf den Friedhöfen von Palzem und Nennig ermordet wurden.

**Am 17. Mai 2025 wurden auf den Friedhöfen in Palzem und Nennig Gedenktafeln eingeweiht, die an die Opfer erinnern.**

In **Palzem** begegneten sich zu diesem Anlass am Vormittag zum ersten Mal persönlich Familienangehörige der Widerstandskämpfer aus Piennes mit Familienangehörigen eines maßgeblich Verantwortlichen für der Erschießungen. Beide legten Blumen an der Tafel nieder. Ortsvorsteher Matthias Sauerwein begrüßte alle Anwesenden im Namen der Gemeinde Palzem.

In **Nennig** fand die Einweihung der Tafel am Nachmittag im Rahmen einer öffentlichen Gedenkfeier statt. Die Gedenkfeier wurde vom **Verein NS-Familien-Geschichte e.V.** und dem **Gymnasium Saarburg** mit Unterstützung der **Gemeinde Perl**, dem **Verein LES ENFANTS DE JOUDREVILLE** aus Piennes und mit Finanzierung der **Sparkassenstiftung Trier** organisiert. Schüler des Gymnasiums Saarburg begleiteten die Feier musikalisch unter Leitung ihrer Lehrerin Erdmute Röder. Anne-Charlotte Tietze, eine ehemalige Schülerin, unterstützte als Übersetzerin.

Anwesend waren etwa 100 Gäste aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg, darunter die Familienangehörigen der Widerstandskämpfer aus Piennes. Auch viele Ehrengäste aus Politik, Gesellschaft, Kirchen und Verbänden zeigten Präsenz. Der von der Patton-Foundation entsandte Rabbi Michael Shevack reiste für die Feier eigens aus Paris an.

Die Gäste wurden von **Bürgermeister Ralf Uhlenbruch** begrüßt. Er würdigte ganz besonders die Angehörigen: „Mein besonderer Gruß gilt heute den Angehörigen der hier ermordeten Widerstandskämpfer. Ihre Anwesenheit verleiht dieser Gedenkfeier eine tief persönliche und emotionale Note. Sie erinnern uns daran, dass jedes Schicksal eine Familie, ein Leben, eine Geschichte hatte – und dass dieses Gedenken mehr ist als ein Blick in die Vergangenheit: Es ist ein Akt der Verantwortung.“ Er gedachte den Menschen, die Haltung und Mut bewiesen und erinnerte daran, dass Freiheit, Demokratie und Menschenwürde keine Selbstverständlichkeiten seien, sondern geschützt und verteidigt werden müssen.

Ein zweites Grußwort wurde vom **Schulleiter des Gymnasiums Saarburg Andreas Schreiner** gesprochen, der das voraus gegangene Schulprojekt vorstellte: Schülerinnen und Schüler des Geschichtsleistungskurses hatten sich gemeinsam mit dem Verein NS-Familien-Geschichte e.V. und ihrem Lehrer Björn Juchem ein knappes Jahr mit den historischen Ereignissen beschäftigt. Sie werteten Ermittlungsakten aus, halfen bei der Konzipierung und Finanzierung der Gedenktafel, andere erstellten Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte. Andreas Schreiner bedankte sich außerdem bei der Sparkassenstiftung für die Finanzierung der Gedenkfeier.



**NS-Familien-Geschichte: hinterfragen - erforschen - aufklären e.V.**

[www.ns-familien-geschichte.de](http://www.ns-familien-geschichte.de) | [mail@ns-familien-geschichte.de](mailto:mail@ns-familien-geschichte.de) | +49 1577 32 444 56

**Katrin Raabe vom Verein NS-Familien-Geschichte e.V.** erzählte als Initiatorin des Projektes von ihrem ganz persönlichen Familienhintergrund: Ihr Großonkel Friedrich Schmidt war als Agent der Gestapo maßgeblich an den Erschießungen in Palzem und Nennig beteiligt. Sie betonte außerdem die bis heute spürbaren Nachwirkungen der NS-Zeit in den betroffenen Familien.

**George Crociati vom französischen Verein LES ENFANTS DE JOUDREVILLE** gedachte in seiner Rede den jungen Widerstandskämpfern. Er verwies auf die Grausamkeit der Taten, zu einem Zeitpunkt als der Krieg schon verloren war. Er stellte die Frage, was in den Köpfen der Mörder vorgegangen sein mag: War es Ausdruck menschlicher Niedertracht, ihres Fanatismus und ihres Glaubens an ihre Überlegenheit? Auch Crociati stellte einen Bezug zur heutigen Zeit her und warnte eindringlich vor einer Wiederholung des Faschismus, der so viele zivile und militärische Opfer gekostet hat. Er appellierte für die Zukunft: Zeigen Sie Toleranz, Intelligenz und Menschlichkeit!

Den Grußworten und Reden folgte eine **Verlesung der Biografien: drei Schülerinnen und drei Schüler des Gymnasiums Saarburg** verlasen gemeinsam mit ihrem **Lehrer Björn Juchem** deutsche und französische Texte zu den Menschen, derer auf den Gedenktafeln gedacht wird: Michael Bockler, Germaine Causier, geb. Ecolan, Georges Claudon, Emile Deiskes, Edmond Helck, Pierre Ponath, Günther Schumacher, Nicolas Weiwers, Henri Ugucioni und Marcel Voyat. Jeder Text wurde mit den Worten „Wir gedenken ...“ eingeleitet, die Lesung mit einer Schweigeminute abgeschlossen.

Zum Abschluss der Gedenkfeier sprach **Pfarrer Janssen**, der die Tafel nach der Enthüllung segnete. Die Einweihung der Tafel wurde mit der Niederlegung von zwei Blumengestecken durch den Verein LESENFANTSDEJOUNDREVILLE und des Comité du Souvenir Français du Pays de Longwy begleitet. Auch die Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit Blumen an der Gedenktafel abzulegen.

Die Gemeinde Perl lud im Anschluss zu einem Empfang vor dem Bürgerhaus ein - auf Französisch „verre d'amitié“ („Glas der Freundschaft“). Viele Gäste nahmen diese schöne Gelegenheit wahr, um Gespräche zu führen und miteinander in Kontakt zu kommen.

## Webseite des Projektes

➤ <https://gedenkprojekt.ns-familien-geschichte.de>

Fotos in Druckqualität sind unter dem Menüpunkt „Presse“ zu finden.

## Kontakt

Katrin Raabe

Telefon: +49 1577 3244456

mail@ns-familien-geschichte.de

➤ <https://www.ns-familien-geschichte.de>